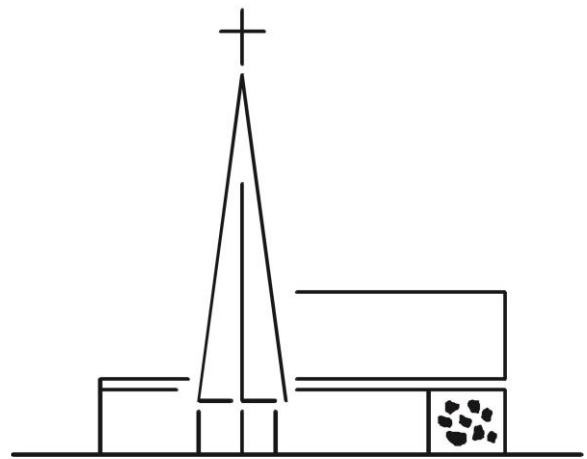


Gottesdienst zum Mitnehmen

Ein Gottesdienst für den kommenden Sonntag
Sonntag Kantate, 02.05.2021
oder jederzeit

Liedtexte aus dem Evangelischen Gesangbuch und dem
„Liederbuch Zwischen Himmel und Erde“
Liturgie: www.evangelische-liturgie.de

Erarbeitet von Diakonin Dagmar Suckow



**Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Elsen**

Die Glocken verklingen

Kerze entzünden

Einstimmung

„Singet dem HERRN ein neues Lied; denn er tut Wunder.“ Psalm
98,1

Christus, der Herr ist auferstanden! Halleluja.

Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

Der heutige Sonntag mit dem Namen „Kantate“, „Singet!“ fordert
uns auf, Gott immer wieder Lieder zu singen.

Doch es gibt Grund genug, immer wieder zu verstummen, zu
schweigen, nicht mehr zu singen:

Wenn das Leben zur Last wird,

wenn der Himmel kein Licht mehr gibt und die Erde keine Frucht,
wenn alles und jedes dem guten Namen Gottes Hohn spricht.

Wenn so die Tore zum Gelobten Land verschlossen bleiben, dann
lege Gott selbst sein Lied in uns,
das gegen die Nacht ansingt durch das Dunkel hindurch:
das Lied von seiner Barmherzigkeit,
das Lied, das immer neu davon singt, wie er kommt, um die Erde
zurecht zu bringen.

Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Im Glauben. Im
Angst haben. Im Hoffnung haben.

Wir feiern und singen:

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied
Tochter Zion
EG 13

1. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir, ja er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!

2. Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!

3. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron, du, des ewgen Vaters Kind.
Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

Jesu Einzug in Jerusalem

Lukasevangelium 19, 37-40

37 Als Jesus schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten

38 und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn!

Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!

39 Und einige von den Pharisäern in der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht!

40 Er antwortete und sprach: Ich sage euch:

Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Predigt

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,

Singen – so habe ich nachgelesen – ist das Nutzen der Stimme, um Musik zu machen. Singen schafft Gemeinschaft. Und gerade das ist uns derzeit verboten, und ich vermisse das gemeinsame Singen sehr. Da behelfe ich mir mit dem Summen von Melodien, die in meinem Kopf herumschwirren, dem lauten Mitsingen bei Fernsehgottesdiensten oder bekannten Liedern im Radio.

Und je besser ich gestimmt bin, umso lauter und bewegter wird mein Gesang und mein Körper schwingt rhythmisch mit. Bis zum

Tanz ist es da nicht weit. Ob andere das schön finden, interessiert mich dabei nicht.

Und als ich unseren Predigttext das erste Mal las, dachte ich sofort an eines meiner Lieblingslieder „Tochter Zion, freue Dich“; denn es gehört zu der Geschichte von Jesu Einzug in Jerusalem.

Jesu Jüngerinnen und Jüngern muss beim Anblick der Stadt Jerusalem zum Jubeln gewesen sein. Soviel Gutes hatten sie mit Jesus erlebt. Gerade kamen sie aus dem Haus von Zachäus, dem Zöllner, der von der Begegnung mit Jesus so berührt war, dass er zu Unrecht erworbenes Geld zurückgab. Ein Stück Himmel auf Erden. Und nun hofften sie, dass es ihnen in Jerusalem ähnlich ergehen würde. Mit Blick auf das Stadtpanorama huldigen sie Jesus mit lauter Stimme, mit Gesang:

„Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn!
Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!“

Vielleicht kennen Sie auch diese „Gänsehautmomente“? Ich erinnere mich dabei an Kirchentagsgottesdienste oder singende Menschentrauben in U-Bahnschächten bei den Kirchentagen.

Doch es gibt Mahner! In unserer Geschichte sind es die Pharisäer. Jesus und seine Nachfolger leben nicht in einer aufgeklärten Demokratie wie wir sie in Deutschland kennen, sondern unter der Besatzung der römischen Weltmacht. Und wenn es nur den leisesten Anschein hat, dass die Macht des römischen Kaisers in Frage gestellt wird, machen die Römer mit den Aufständigen kurzen Prozeß.

Aktuell kennen wir solche Bilder aus Myanmar, Hongkong, Russland usw.

Die Pharisäer wenden sich an Jesus; er möge seine Jüngerinnen und Jünger zum Schweigen zu bringen. Besser, wenn diese nicht singen und damit auffallen ...

Doch Jesus tut dies nicht. Er antwortet den Pharisäern:

„Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“

Jubelgesang wird zum Schweigen gebracht; doch es ist nicht still. Die stummen Steine werden schreien. Haben Sie schon einmal „schreiende Steine“ gehört?

In mir steigen Bilder auf:

das von den Römern zerstörte Jerusalem,

die Schlachtfelder von Verdun,

die Bilder von den ausgebombten Städten nach dem 2. Weltkrieg,

die zu Gedenkstätten umgewidmeten Konzentrationslager,

die zerbombten Straßenschluchten in den Städten Syriens,

das verbrannte Zeltlager von Morija,

der abgeholzte Amazonas,

die verdörrten, aufgesprungenen Böden der Sahelzone,

die Liste ließe sich verlängern ...

Diese Bilder lassen auch mich verstummen. Und auch im Lukasevangelium erleben wir in den nachfolgenden Kapiteln noch einmal die komplette Passionsgeschichte. Ostern erzählen die Frauen zwar vom leeren Grab, und Petrus läuft zum Grab, um sich von der Richtigkeit ihrer Aussagen zu überzeugen; doch von Jubel und Freudenliedern hören wir noch nichts. Die Geschichte der

Emmausjünger führt sie und uns ein wenig aus der Lähmung. Das gemeinsame Essen wird zum Schlüsselerlebnis und Hoffnung keimt auf. Dann erscheint Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern und beauftragt sie, seine Zeugen zu sein. Und bei Jesu Himmelfahrt beginnen die Jüngerinnen und Jünger wieder zu jubeln und zu singen, bis es an Pfingsten ausgestattet mit der Kraft des Heiligen Geistes für sie kein Halten mehr gibt.

„Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist. (1.Petrus 3,15)“. Dieser Vers aus dem 1.Petrusbrief hilft mir, den Weg der Jüngerinnen und Jünger mitzugehen und in den Trümmern dieser Zeit meine Stimme wieder zu erheben bis hin zum Gesang. Ich stehe in einer Welt, die seit über 2000 Jahren um Frieden ringt und der Himmel auf Erden scheint häufig sehr weit weg zu sein. Doch ich lebe mit den Verheißungen des Propheten Jesaja, dass Wolf und Lamm beisammen wohnen werden und den Versen der Offenbarung, dass Gott abwischen wird alle Tränen von den Augen der Menschen. Ich brauche die Vorbilder im Glauben, wie Dietrich Bonhoeffer oder Martin Luther King, die Unrecht beim Namen genannt haben und dafür mit ihrem Leben eingetreten sind. Ich brauche die Tischgemeinschaft mit Brot und Wein und die Erzählgemeinschaft, die Freud und Leid miteinander teilt und mutig für das Reich Gottes eintritt. Und mit dieser Gemeinschaft der Jüngerinnen und Jünger Jesu lege ich gerne auch singend Rechenschaft ab über die Hoffnung, die in mir ist. Amen.

Lied
Vorbei sind die Tränen
Zwischen Himmel und Erde 250

1. Vorbei sind die Tränen, das Weinen, der Schmerz,
vorbei sind das Elend, der Hass und der Streit,
das Neue wird sein, gibt uns neue Kraft,
es ist da im Hier und im Jetzt.

Refrain:

Himmel und Erde werden neu,
nichts bleibt wie es ist.

Himmel und Erde, Himmel und Erde
bekommen ein neues Gesicht.

2. Vorbei ist die Herrschsucht, die fressende Macht,
die drohenden Fäuste sind nicht mehr geballt,
das Neue ist da, gibt uns neue Kraft,
es ist da im Hier und im Jetzt.

3. Gott wohnt bei den Menschen, die Zeit ist erfüllt,
Gott wischt ab die Tränen, er tröstet, er lacht,
Gott macht alles neu, gibt uns neue Kraft,
ist bei uns im Hier und im Jetzt.

Fürbitten und Vater Unser

Du, Gott, schenkst uns Grund zur Freude und zum Lobgesang. Dein Wort hat Kraft, das Leben neu zu machen. Wo wir gefangen sind im Elend dieser Welt, da sprichst du uns frei. Wo wir unterzugehen drohen in Angst, da willst du in uns Zuversicht wecken. Wo uns nur Trauer und Klage bleiben, da kannst du sie verwandeln wie in einen Reigen. Dich rufen wir an:

Kyrie eleison.

Lass dein neues Leben, das du in der Auferweckung Jesu begonnen hast, auch in uns aufkeimen und wachsen und reifen und Frucht bringen. Erfülle uns mit deinem Geist. Dich rufen wir an:

Kyrie eleison.

Vor dir denken wir an die Menschen, die voll im Leben stehen. Behüte sie davor, sich oder andere mit ihren Erwartungen zu überfordern. Gib ihnen Freude auch an kleinen Dingen. Dich rufen wir an:

Kyrie eleison.

Vor dir denken wir an die Kinder mit der Freude, die sie bereiten und den Sorgen, die sie machen: lass sie in ihrem Lernen ein Angebot finden, innerlich zu wachsen und dir zu vertrauen. Gib, dass sie unbefangen fragen und offen zuhören. Lass sie lebendige Vorbilder des Glaubens und der Liebe entdecken. Dich rufen wir an:

Kyrie eleison.

Vor dir denken wir in diesen Wochen an alle, die durch die Corona-Krise besonders bedroht, betroffen und beansprucht sind: an sog. Risikogruppen, an Medizinerinnen und Pflegekräfte, an Betreuerinnen von alten Menschen und Behinderten. Wir denken an alle Kranken und Genesenden. Wir gedenken aller Verstorbenen und derer, die um sie trauern. Dich rufen wir an: Kyrie eleison.

Vor dir denken wir an deine Kirche in der ganzen Welt: Mache sie in allem, was sie redet, wie sie lebt und handelt, zur Zeugin deiner Frohen Botschaft. Wir danken dir an diesem Tag besonders für die Gaben, die wir einsetzen können zu deiner Ehre und zur Freude der Menschen. Segne den Dienst aller Kirchenmusiker und Chöre. Lass dir unser Singen und die Versuche, dich zu loben, gefallen. Dich rufen wir an: Kyrie eleison.

Wir beten, wie Christus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit.

Amen.

Lied

EG 302 Du meine Seele singe

1. Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön
Dem, welche alle Dinge zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd;
Ich will ihn herzlich loben, solange ich leben werd.

2. Wohl dem, der einzig schauet nach Jakobs Gott und Heil!
Wer dem sich anvertrauet, der hat das beste Teil,
Das höchste Gut erlesen, den schönsten Schatz geliebt;
Sein Herz und ganzes Wesen bleibt ewig unbetrübt.

3. Hier sind die starken Kräfte, die unerschöpfte Macht;
Das weisen die Geschäfte, die seine Hand gemacht:
Der Himmel und die Erde mit ihrem ganzen Heer,
Der Fisch unzähl'ge Herde im großen wilden Meer.

4. Hier sind die treuen Sinnen, die niemand Unrecht tun,
All denen Gutes gönnen, die in der Treu beruhn.
Gott hält sein Wort mit Freuden, und was er spricht, geschicht;
Und wer Gewalt muß leiden, den schützt er im Gericht.

Segen

Gott möge uns segnen
mit Melodien, die das Leben tragen,
mit Klängen, die Versteinertes erweichen,
mit Harmonien, die die Welt neu ordnen:

Der allmächtige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist segne und
behüte uns.

Er lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Er erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns seinen Frieden.
Amen.

Lied

EG 99 Christ ist erstanden

Christ ist erstanden von der Marter alle.

Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.

Kyrieleis.

Wäre er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen.

Seit dass er erstanden ist, so loben wir den Vater Jesu Christ.

Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja

Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.

Kyrieleis.

Tagesgebet für den Sonntag Kantate

Du Gott, der Recht und Frieden liebt:

Erfülle uns mit Liebe zu deinen Geboten

Und mit der Sehnsucht nach deinen Verheißungen,
damit wir alle deine Gerechtigkeit rühmen.

Freu dich mit uns an der Musik

Und ihrer heilenden Kraft.

In Singen und Spielen, im Hören und Tanzen

Verbinde uns mit dir, Gott,
der Heil und Leben bringt.

Amen.